

Chronik

09.06.1969 Beim Neuwirt findet die erste Versammlung zum Bau eines Liftes nach Kleinklausen statt. Man bespricht diverse Möglichkeiten der Erschließung.

29.06.1969 Johann Steger vom Linderhof und Peter Leiter von der Unterebauschenschaft begehen das Gebiet Kleinklausen – Breite Rast (Ende des heutigen Sonnenliftes), um nach Möglichkeiten zum Bau eines Skigebietes zu suchen.

23.07.1969 Das erste Projekt wird beim Landesamt für Seilbahnen in Bozen eingereicht.

27.02.1970 Zehn Ahrntaler gründen die Klausberg Seilbahn AG.

02.03.1970 Erste Besprechung mit der Firma Doppelmayr. Neue Ideen werden eingebracht. Aus der zunächst geplanten langen Seilbahn werden zwei kürzere.

03.05.1970 Beim Steinhauswirt findet die erste Hauptversammlung der Klausberg Seilbahn AG statt.

15.04.1971 Die Arbeiten für den Bau eines Sesselliftes und von zwei Schleppliften werden für 93 Millionen Lire an die Firma Doppelmayr vergeben. Die Anzahlung in Höhe von 200.000 Lire wird geleistet.

04.07.1971 Vier Arbeiter starten mit dem Bau des Sesselliftes.

27.09.1971 Der Bau des Berggasthofes Klausberg beginnt. Alle Materialien werden mit einer Transportseilbahn hochgebracht.

24.12.1971 Der Sessellift Klausberg und die Skilifte Sonnen und Almboden laufen zum ersten Mal im Probebetrieb.

26.12.1971 Nach drei Monaten Bauzeit öffnet das Gasthaus und die drei Lifte nehmen erstmals den öffentlichen Betrieb auf.

10.01.1972 Da die einzige Gruppe an diesem Tag skifrei hat, entschließt man sich, kurzfristig alle Anlagen zu schließen und mit der gesamten Belegschaft einen Betriebsausflug nach Sexten zu machen.

Ostern 1972 In der ersten Wintersaison sind Einnahmen von 14.504.512 Lire (heute ca. 7.500 €) zu verzeichnen. Man ist mit diesem Ergebnis sehr zufrieden.

12.07.1973 Die Arbeiten zum Bau des Skiliftes Hühnerspiel werden für 38,5 Millionen Lire an die Firma Doppelmayr vergeben.

01.10.1973 Baubeginn Hühnerspiellift.

29.12.1973 Der neue Lift geht noch vor Jahresende in Betrieb.

Frühjahr 1974 Begehung des Gebietes um den Klaussee mit dem Pistenbauingenieur Ernst Spiess aus Innsbruck, der auch die Pisten in Sapporo projektiert hat. Seine Idee einer Erweiterung nach oben wird 2006 verwirklicht.

07.08.1974 Das Gesellschaftskapital wird von 79,1 auf 180 Millionen Lire durch Ausgabe von Gratisaktien erhöht, ein Zeichen für die positive Geschäftsentwicklung.

10.10.1974 Die Firma Gatterer aus Pfalzen stellt den ersten Skibus für den Winter 74/75 für 45.000 Lire pro Tag zur Verfügung. Der Bus verkehrt durch das Ahrntal und sammelt die Skifahrer ein. Damals ist das eine echte Innovation. Heute verkehrt der Skibus im Standardbetrieb alle 15 Minuten in beide Richtungen des Tals.

Sommer 1975 Der Almbodenlift wird nach immensen Schneefällen nach Ostern durch eine Lawine beschädigt und muss im Sommer neu gebaut werden. Die Firma Doppelmayr übernimmt die elektromechanischen Arbeiten für 30 Millionen Lire.

02.11.1975 Eine Schneekatze der Marke Kässbohrer Pisten-Bully wird für 35.840.000 Lire angekauft.

Sommer 1976 Der Bruggerlift wird aus Teilen des alten Almbodenliftes erbaut. Ein Anfängerhügel entsteht. Auch die Lawinensprengbahn wird von der Firma Doppelmayr gebaut. Sie ist bis heute unverzichtbar für das Skigebiet – Sprengladungen können am Seil gezündet werden.

Sommer 1977 Das Gebäude der Talstation wird erweitert. Dort werden der Skikindergarten sowie ein Skiverleih eingerichtet.

Sommer 1978 Nach sieben Jahren wird der Berggasthof Klausberg umgebaut und vergrößert. Der Steinhauslift auch. Die erste Lawinenverbauung aus Holz wird erstellt.

Sommer 1979 Erste Anträge für Planungen zur Erweiterung des Skigebietes Richtung Klaussee. Die Lawinenverbauung wird erweitert. Das Gesellschaftskapital wird von 180 Millionen auf 360 Millionen Lire erhöht.

Sommer 1980 Umbau des Sesselliftes Klausberg in eine leistungsfähigere Anlage, Neubau des Schleppliftes «Sonnen». Die Inbetriebnahme der beiden Anlagen erfolgt Weihnachten 1980.

19.01.1981 Erstes FIS-Rennen auf der Piste «Hühnerspiel»: Riesenslalom.

Herbst 1983 Errichtung und Inbetriebnahme des Skiliftes «Richter». Bau eines Skiweges vom Hühnerspiel bis Almboden. Der Lift wurde 1995 wieder abgebaut, weil er nicht ins Skigebiet eingebunden werden konnte. Es blieb die einzige Fehlinvestition in der Geschichte der Seilbahn AG.

Winter 1984/85 Schneearmer Winter mit Umsetzeinbußen von ca. 30 Prozent. Man erkennt, dass man unbedingt eine Schneeanlage errichten muss. Viel öffentliche Kritik. «Ahrntal, wohin?» titelt eine Lokalzeitung.

Sommer 1985 Bau der Kunstschneeanlage auf den Pisten Hühnerspiel-Almboden; Errichtung Pumpstation und Wasserfassung Almboden. Das gesamte Projekt wird ausgelegt für den Betrieb von zwei Schneekanonen, eventuell will man eine zu einem späteren Zeitpunkt zukaufen. Heute gibt es 90 Schneekanonen. Mit die-

ser Entwicklung hatte keiner gerechnet. Geburtsstunde von TechnoAlpin, heute Weltmarktführer bei Schneekanonen.

Herbst 1985 Inbetriebnahme des neuen Kassa- und Kontrollsystems mit Einführung eines gemeinsamen Skipasses «Ahrntal» (gültig am Klausberg und Speikboden).

Weihnachten '85 Ein gemeinsamer Skibus zwischen Klausberg und Speikboden wird eingeführt.

Sommer 1986 Lokalausweis mit dem Gemeinderat wegen des Ausbaus Gebiet Klaussee. Die Begehung führt zu keinem Ergebnis.

Herbst 1986 Neubau des Skiliftes Brugger im Tal und Bau der Schneeanlage Bruggerfeld.

Sommer 1987 Nach dreitägigem Stromausfall zu Fasching Ankauf eines Notstromaggregates mit 750 KW für den Klausberglift.

Herbst 1988 Ausbau der Schneeanlage durch die Firma Transbagger am Sonnenhang.

Sommer 1989 Bau des Dreier-Sesselliftes «Hühnerspiel» (geliefert von der Firma Doppelmayr) Inbetriebnahme am 08.12.1989.

Sommer 1990 Bau der neuen Gerätehalle, Werkstätten und Garagen am Almboden (Firma Zimmerhofer).

25.08.1991 Beschluss der Vollversammlung, das Eigenkapital von 360 Millionen auf 2,15 Milliarden Lire zu erhöhen.

Sommer 1991 Bau der neuen Piste Hochrain 2 (Firma Transbagger), Bau des neuen 3er-Sesselliftes «Sonnen»

(geliefert Firma Doppelmayr). In Zusammenarbeit mit der Forstbehörde wird ein Mehrjahresprogramm für Lawinenverbauungen gestartet.

Weihnachten '91 Der 3er-Sessellift «Sonnen» wird in Betrieb genommen. Heftige Schneefälle bringen einen Neuschneezuwachs von bis zu 1,5 Meter mit sich.

22.04.1992 Saisonende: Dank der Schneeanlage war die Talabfahrt fast bis in den Mai möglich.

Herbst 92 Der Schlepplift am Brugger wird durch einen 3er-Sessellift ersetzt (Firma Doppelmayr). Weitere Lawinenverbauungen durch die Forstbehörde.

13.-17.01.1993 Die schwedische Nationalmannschaft schlägt am Klausberg ihr Trainingslager auf.

Frühjahr 1993 Der Umbau des Hauptlifts am Klausberg wird aktuell. Besichtigung der 6er-Kabinenbahn in St. Jakob Defreggen. Ein Umdenken in den Köpfen macht sich bemerkbar.

01.07.1993 Die Firma Agamatic-Doppelmayr erstellt die erste Studie und ein Vorprojekt für eine 6er-Kabinenbahn.

Herbst 1993 Beseitigung von Engstellen an der Talabfahrt und weiterer Ausbau der Schneeanlage.

13.05.1994 Vertragsabschluss mit der Firma Agamatic für den Bau einer neuen 6er-Kabinenbahn – ein Meilenstein in der Geschichte der Klausberg Seilbahn AG.

Frühjahr 1994 Verbreiterung der Sonnenlift-piste um 30 Meter.

Sommer 1994 Verbreiterung Skiweg Bergstation – Almboden.



→ Wer erinnert sich noch? Auch im vergangenen Jahrtausend sahen die Skikarten hübsch aus – so richtig digital war das aber nicht

Herbst 1994	Stützenfundamente für die neue Kabinenbahn werden errichtet, die Schneeanlage auf der Talabfahrt fertiggestellt. Die zehnte Schneekanone von Techno-Alpin wird in Betrieb genommen.	22.05.2000	Eröffnung des Ski- und Rodelwegs St. Johann.		eine Pumpstation und ein E-Werk untergebracht ist. Ebenso wird in diesem Sommer die dazugehörige Druckleitung errichtet, die als Doppelfunktion genutzt wird. Wenn am Berg genügend Wasser ist, kann man das E-Werk betreiben, wenn zu wenig Wasser am Berg ist, wird dieses für die Schneeerzeugung hochgepumpt. Dieses Modell ist zum damaligen Zeitpunkt einzigartig und wurde seitdem	26.08.2015	Beginn der Bauarbeiten für die neue Kabinenbahn K-Express.
Weihnachten '94	Es fällt kein Naturschnee. Drei Pisten können aber mit Kunstschnee präpariert werden.	20.11.2000	Das Projekt «Klaussee 1» besteht die Umweltverträglichkeitsprüfung, die größte Hürde im Genehmigungsverfahren.		mehrmals kopiert. Für das E-Werk wird eine neue Gesellschaft gegründet, es ist heute zu einer sehr wichtigen Einnahmequelle geworden.	11.04.2016	Abbau der alten 6er-Kabinenbahn und Beginn der Montage für den K-Express.
24.04.1995	Abbau des alten Sesselliftes Klausberg und Beginn der Umbauarbeiten für die neue 6er-Kabinenbahn.	12.12.2000	Neue Schneekatze wird geliefert. Insgesamt vier Schneekatzen sind nun in Betrieb.		Beginn Abriss des Berggasthofes und Neubau der Kristallalm.	25.06.2016	Eröffnung der K-Express-Bahn.
08.07.1995	Stützenmontage mit einem Hubschrauber aus Norwegen.	27.06.2001	Baubeginn des Vierer-Sesselliftes Klaussee 1.		Montagebeginn der Sommerrodelbahn.	03.12.2016	Einweihung K-Express und Eröffnung von Skiverleih und Ski-Kindergarten. Die neue Piste am Ende der Talabfahrt erhält den Namen des Grafen Enzenberg.
18.04.1995	Die Teile der neuen Kabinenbahn werden geliefert.	08.12.2001	Eröffnung des K1.	02.05.2011	Eröffnung Sommerrodelbahn.	11.03.2017	Mountain Open Air mit Heino
18.08.1995	Die 6er-Kabinenbahn wird in Betrieb genommen.	19.08.2002	Ein unterirdischer Wasserspeicher wird an der Talstation des K1 gebaut.	09.05.2011	Einweihung der neuen Kristallalm.	16.07.2017	Bei einem Ziehharmonikatreffen auf der Kristallalm wird ein Weltrekordversuch mit 228 Spielern unternommen.
09.12.1995	Einweihung der Klausberg Kabinenbahn.	26.09.2002	Das Projekt Klaussee 2 wird der Öffentlichkeit vorgestellt.	09.07.2011	Verleihung Winterskiarena-Test: Der Klausberg wird als Gesamtsieger ausgezeichnet.	08.12.2017	Nikolausfliegen vom Gleitschirmverein.
15.04.1996	Errichtung des Gebäudes der Talstation.	Dezember 2004	Trainingslager der Mannschaft von Liechtenstein.	18.12.2011	Generationswechsel im Verwaltungsrat der Klausberg AG: Pionier Johann Steger tritt ab, zum Nachfolger wird sein Sohn Herbert Steger gewählt.	27.12.2017	Erstes Nostalgie-Skirennen.
Sommer 1997	Neubau Almboden.	11.05.2006	Nach 20 Jahren Planung wird die Baukonzession K2 ausgestellt. Geplant ist eine 8er-Kabinenbahn K2 der Firma Doppelmayr.	10.03.2012	Zum ersten Mal findet das einwöchige Schneeskulpturen-Festival statt.	17.02.2018	Auftragsvergabe für die neue Panorama-Bahn an die Firma Doppelmayr.
Sommer 1998	Neubau des Steinhauslifts, der bereits im Jahr 1962 errichtet worden war. Er wurde später von der Klausberg Seilbahn übernommen. Dient als Trainingspiste der Skiclubs.	10.07.2006	Baubeginn der Bergstation K2.	19.04.2012	Die Musikwoche wird zum ersten Mal veranstaltet.	01.12.2018	Einweihung der Panoramabahn.
Februar 1999	Training Schweizer Nationalmannschaft der Damen am Hühnerspiel und Steinhauslift.	15.09.2006	Das Seil für den K2 wird geliefert (Leergewicht: 74 Tonnen, Länge 3.500 Meter, Durchmesser 50 mm, Herstellerfirma: Teufelberger)	26.08.2012	Johann Steger wird 80 Jahre alt. Es gibt eine Feier für die Wegbegleiter und Mitarbeiter.	16.03.2019	Mountain Open Air mit Jürgen Drews.
29.06.1999	Beleuchtung Talabfahrt Rodelbahn ermöglicht Nachtrodeln.	04.10.2006	Die höchstgelegene Trafostation des Pustertals wird in Betrieb genommen.			29.03.2019	Nach Freestyle-Weltmeister Markus Eder wird eine Kabine benannt.
16.08.1999	Abriss Tennisbar und Neubau Alm Pub Hexenkessel.	17.12.2006	Einweihung des K2-Lifts.			27.02.2020	Die Klausberg AG feiert den 50. Gründungstag.
19.12.1999	Einweihung Hexenkessel. Damit beginnt die Ära des Après-Ski.	Sommer 2007	Fertigstellung der Pisten beim K2.	16.01.2014		10.03.2020	Zwangsschließung des Skigebietes wegen Corona. Einen Monat lang findet keine einzige Betriebsfahrt statt.
		Herbst 2007	Im Skigebiet wird erstmals ein Funpark errichtet.	17.03.2014		13.06.2020	Wiedereröffnung der Seilbahn nach der längsten Betriebsunterbrechung der Geschichte bei schönstem Wetter.
		Sommer 2008	Bau eines Mehrzweckgebäudes an der Talstation, in der auch	21.03.2014			